



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



### Vom Prater zum Berndorfer Theaterpark

Die Berndorferin Anna Faber kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Als Kind einer Schaustellerfamilie begann alles im Wiener Prater. Seite 6/7

# Berndorfs letzte Schaustellerin



Ann Faber damals und heute: Am Foto ist sie mit den Autodroms ihrer Familie unterwegs.

Foto: Finni

ist putzmunter und manch 20-jährige würde sie um ihre Lebensfreude beneiden - und vielleicht auch um ihre schillernde Vergangenheit.

#### Es begann im Wiener Prater

Anna Fabers Familiengeschichte beginnt im Wiener Prater, wo Großvater Josef Groi mit fünf anderen Besitzern Schaukeln, Karussells und Schießbuden betrieb - und Wiens vielleicht wichtigstes Wahrzeichen: Das Riesenrad. Obwohl nach dem Ersten Weltkrieg die Geschäfte sehr schlecht liefen, übernahm Fabers Vater Adolf Groi den Betrieb seines Vaters und baute ihn wieder auf. Dafür gab er den Standort im Prater auf und reiste mit seinen Karussells zu allen namhaften Festen in ganz Europa. Den Höhepunkt seiner Bekanntheit erlangte der Grois-Betrieb in den 1940er-Jahren, als eines der Karussells von einer Filmgesellschaft für die Operette „Wiener Blut“ angemietet wurde - mit dabei: der bekannte österreichische Schauspieler Hans Moser.

#### Die Spuren des Krieges

Doch auch der Zweite Weltkrieg hinterließ bei der Schaustellerfamilie seine Spuren. Die einmarschierten Russen beschlagnahmten nach

Das Leben führte Anna Faber vom Riesenrad im Wiener Prater bis zum Theaterpark nach Berndorf.

BERNDORF (finni). Weder ihr Aussehen noch ihr waches Wesen würden das Alter der Berndorferin Anna Faber verraten. Die rüstige 90-jährige Seniorin tanzt, fährt einige Male im Jahr auf Urlaub, macht Gymnastik, pflegt zahlreiche Freundschaften - kurz: Sie

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



dem Krieg das Wohnhaus der Grois und der Standplatz in Schwachat wurde zu teuer. Die Familie Groi machte sich daher auf die Suche nach einer neuen Heimat und landete schließlich 1951 in Berndorf. Der damalige Bürgermeister Konrad Nimetz erkannte in Adolf Groi einen ehemaligen Kriegskameraden und vermittelte ihm einen Standplatz im Theaterpark Berndorf. Dort betrieb die Familie von da an einen Vergnügungsplatz mit zahlreichen Gerätschaften und einem elektrischen Autodrom mit sechs wertvollen Autos. Es wurde der Lebensmittelpunkt der Familie. Auch ihren zukünftigen Mann lernte Anni dort kennen.

#### **Eine Schießbude blieb**

Nach dem Tod des Vaters musste die Mutter die meisten Gerätschaften verkaufen. Doch Tochter Anni konnte sich nicht ganz von den Geräten trennen. Also behielten sie und ihr Gatte Walter Faber noch eine mobile Schießbude bis zur Pensionierung Fabers als Stadtpolizist im Jahr 1976.